



BEANTWORTUNG AGRANA BETEILIGUNGS-AG

(2025 = AGRANA Geschäftsjahr [GJ] 2025|26)

SCHWERPUNKTFRAGEN 2026

Auch dieses Jahr hat der IVA wieder gemeinsam mit unseren Partnern Börsen-Kurier und TI AUSTRIA Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. Wurde für Ihr Unternehmen 2025 ein neuer Tarifabschluss getroffen? Wenn ja, welchen Einfluss (Euro) hat er auf das EBIT/Jahresergebnis?

Ja, es gab weltweit 28 neue Kollektivvereinbarungen, die im Durchschnitt zu einer Erhöhung um 3,9 % der Gehälter/Löhne (Bandbreite 2,5 % bis 8 %) geführt haben. Dies hatte im Konzern einen EBIT-Effekt von rund 12,7 Mio. €.

- b. Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor? Wie ist die Entwicklung dieses Einflusses seit 2022?

AGRANA ist mit zwei Produktionsstandorten in der Ukraine Vinnitsa (Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate) vertreten.

1) Direkter Einfluss:

Ukraine:

AGRANA ist mit Produktionsstätten in der Ukraine und in Russland vertreten. Der seit Ende Februar 2022 andauernde kriegerische Konflikt erforderte eine Anpassung des Produktionsbetriebes in der Ukraine. Aus Sicherheitsgründen wurde die Produktion nach Kriegsausbruch kurzfristig stillgelegt. Nach kurzer Zeit konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden und wurde mit Anpassungen an die aktuelle Sicherheitslage weitergeführt. Rund 10 % der ukrainischen Mitarbeitenden sind in der Zwischenzeit aus der Kriegsregion geflohen oder wurden zum Militärdienst einberufen.

Die Produktion von Fruchtzubereitungen in der Ukraine sank infolge des Krieges auf rund 50 % des Vorkriegsniveaus. Der Rückgang war v.a. auf den Wegfall wichtiger Exportmärkte sowie einen Rückgang des Binnenkonsums zurückzuführen. Inzwischen befindet sich die Produktion auf einem stabilen Niveau, das jedoch weiterhin unter dem Vorkriegsniveau liegt. Gleichzeitig



bestehen weiterhin wirtschaftliche Unsicherheiten. Die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zur EU und den USA sind schwer vorhersehbar. Auf der Kundenseite bleibt das Risiko von Zahlungsausfällen erhöht. Diese wurden durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt, wobei es bisher nur zu kleineren Zahlungsausfällen gekommen ist. Die stark beeinträchtigte Energieversorgung bildete zuletzt eines der Hauptrisiken, das durch die Verwendung von Generatoren aber limitiert wurde.

Auch die Produktion von Fruchtsaftkonzentraten in der Ukraine konnte trotz der Kriegssituation aufrechterhalten werden und fiel 2025|26 durchschnittlich aus. Vermehrte Stromausfälle wirkten sich auch hier belastend auf den Produktionsprozess aus. Der Großteil der Produktion wurde intern an die AUSTRIA JUICE GmbH in Österreich verkauft und von dort aus vermarktet.

Der Umsatz in der Ukraine (auf Basis des Sitzes der beiden ukrainischen Gesellschaften) betrug im GJ 2025|26 rund 28 Mio. € (Anteil am Konzernumsatz 0,9 %).

Russland:

In Russland führt der Ukraine-Krieg zu erheblichen Veränderungen im Marktumfeld. Während globale Marken Absatzrückgänge verzeichnen und viele westliche Unternehmen das Land verlassen haben, übernehmen lokale Unternehmen Marktanteile und führen die Geschäfte ehemals internationaler Anbieter fort.

Aufgrund der implementierten Sanktionen gestaltet sich die Belieferung des russischen Werkes mit Importgütern herausfordernd. Die Warenströme kommen einkaufsseitig nunmehr verstärkt aus Asien statt aus Europa. Davon betroffen sind Produkte wie Früchte, Stabilisatoren, Verpackungsmaterialien, aber auch maschinelle Ersatzteile. Es ist derzeit schwierig einzuschätzen, ob in Zukunft Bewertungsmaßnahmen für Vermögenswerte in der Ukraine und in Russland vorgenommen werden müssen. Die russische Gesellschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zur Profitabilität für das Segment Food & Beverage Solutions.

Der Umsatz in Russland (auf Basis des Sitzes der russischen Gesellschaft) betrug im GJ 2025|26 rund 104 Mio. € (Anteil am Konzernumsatz: 3,2 %).

2) Indirekter Einfluss:

Die Zuckermärkte waren insbesondere in den Defizitländern stark vom intensiven Wettbewerb aus der Ukraine geprägt. Infolge deutlich geringerer Absatzmengen in den Heimmärkten sowie stark reduzierter Exportaktivitäten erreichte der Zuckerabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr einen historisch niedrigen Wert. Die Importe aus der Ukraine nach Rumänien (Defizitregion und Kernabsatzmarkt der AGRANA) führten dort zu einem starken Mengen- und Preisrückgang.



Seit 2022 gewährte die EU der Ukraine kriegsbedingt einen unbeschränkten zollfreien Zugang zum Agrarmarkt. Der daraus resultierende starke Importanstieg führte ab Juli 2024 zu schrittweisen Schutzmaßnahmen. Für 2025 galt ein zollfreies Übergangskontingent von rund 110.000 Tonnen, bevor am 6. Juni 2025 wieder reguläre Zölle eingeführt wurden. Ab 2026 sieht ein überarbeitetes langfristiges Handelsabkommen eine Zuckerimportquote von 100.000 Tonnen vor; darüber hinausgehende Mengen unterliegen dem regulären Zollsatz von 419 € je Tonne.

c. Ist Ihr Unternehmen von Sanktionen der EU betroffen bzw. reguliert?

Die Einhaltung geltender Sanktionsvorgaben ist für AGRANA als international tätiges Unternehmen von zentraler Bedeutung. Diese Verpflichtung gilt nicht nur im Zusammenhang mit der Tochtergesellschaft in Russland, sondern für sämtliche unternehmerischen Aktivitäten weltweit. Konzernweit wurden entsprechende Compliance-Maßnahmen implementiert, die fortlaufend an neue regulatorische Entwicklungen angepasst werden. Zur Sicherstellung der Rechtskonformität werden alle relevanten Geschäftsprozesse regelmäßig auf die Einhaltung der Sanktionsvorgaben überprüft.

d. Ist Ihr Unternehmen in den USA tätig? Wenn ja, wären Sie von US-Zöllen der 2.Trump-Administration betroffen? Wenn ebenfalls ja, in welchem EUR-Volumen? Welche Effekte erwarten Sie auf die Wettbewerbsfähigkeit?

Ja, die AGRANA ist in den USA tätig. Der Umsatz in den USA (auf Basis des Sitzes der beiden US-amerikanischen Gesellschaften) betrug im GJ 2025 | 26 rund 314 Mio. € (Anteil am Konzernumsatz: 9,7 %).

Die Unsicherheiten im Hinblick auf die Einführung von Strafzöllen im Zuge der 2. Amtszeit des US-Präsidenten Donald Trump bleiben erheblich. Unmittelbar nach seinem Amtsantritt im Jänner 2025 wurden zahlreiche Maßnahmen, insbesondere Zölle, angekündigt, teilweise umgesetzt und teils vorläufig ausgesetzt – eine mögliche Wiedereinführung bleibt offen. Diese Zollmaßnahmen betreffen v.a. China, Mexiko, Kanada und die EU. Zur Vorbereitung auf mögliche Auswirkungen führt AGRANA im Segment Food & Beverage Solutions weiterhin eine umfassende Risikoanalyse durch und erarbeitet gezielte Maßnahmen, um die Weitergabe etwaiger Kostensteigerungen an Kunden sicherzustellen. Zudem pflegt AGRANA eine enge Kommunikation mit seinen Kunden, um Transparenz und eine vorausschauende Zusammenarbeit zu gewährleisten. Parallel dazu werden alternative Preisgestaltungsmodelle sowie Strategien zur Rohmaterialbeschaffung intensiv diskutiert und entwickelt, um potenzielle Risiken abzufedern und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Im Geschäftsfeld Fruchtsaftkonzentrate wurden die amerikanischen Kunden durch den Anstieg der US-Importzölle verunsichert, sie beobachten die weitere



Entwicklung genau und decken sich kurzfristiger ein. Deshalb exportierte AGRANA im GJ 2025|26 kein Apfelsaftkonzentrat vom chinesischen Werk nach Amerika.

Die protektionistische Handelspolitik der Trump-Regierung könnte auch potenzielle Auswirkungen auf den globalen Zuckersektor haben und zu einer Umstrukturierung der Prioritäten bzw. Vereinbarungen zwischen wichtigen Handelsblöcken führen. Die Einführung hoher Zölle verstärkt die Marktschwankungen, da betroffene Länder möglicherweise mit eigenen Zöllen reagieren, was zu einem Handelskonflikt führen könnte, dessen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft schwer vorhersehbar sind, aber erheblich sein könnten.

e. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2025 durchgeführt?

Die Inputkosten bleiben nach wie vor auf einem hohen Niveau und sind weiterhin einem inflationären Druck ausgesetzt. AGRANA versucht, erhöhte Kosten durch Effizienzgewinne in den eigenen Handlungsbereichen zu kompensieren. Verkaufsseitig werden reguläre Preiserhöhungen im Rahmen von jährlichen Inflationsanpassungen in einigen Geschäftsbereichen weitergegeben. Zu außerordentlichen Preiserhöhungen kam es nicht.

f. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, zB durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?

Der Anteil nicht erneuerbarer (= fossiler) Energieträger am Gesamtenergieverbrauch betrug 82,2 %.

Die Gesamtkosten für Energie lagen im GJ 2025|26 bei 204,1 Mio. €, davon entfielen ca. 75 % (153,8 Mio. €) auf nicht erneuerbare Energie [95,1 Mio. € für Erdgas ausgegeben].

Maßnahmen („Dekarbonisierungshebel“): Elektrifizierung mit Nutzung von erneuerbarem Strom, Brennstoffwechsel, Nutzung erneuerbarer Primärenergieträger

Größte aktuell abgeschlossene/laufende/geplante Projekte:

- Ausstieg aus Kohle am Standort Opava|CZ (Segment ACS – Zucker), im GJ 2025|26 abgeschlossen (Investitionsvolumen: 9,9 Mio. €, Emissionseinsparungspotenzial: 25.000 Tonnen CO_{2e})
- Werksweites Wärmerückgewinnungsnetz am Standort Aschach|AT (Segment ACS – Stärke), das bisher ungenützte Potenziale an Abwärme und Abluft aufgreift (Investitionsvolumen: 15 Mio. €, Emissionseinsparungspotenzial: 23.000 Tonnen CO_{2e}, Inbetriebnahme geplant bis 2031|32)



- Umsetzung einer Dünnschlempen-Eindampfung am Standort Pischelsdorf|AT (Segment ACS – Stärke), die den Primärbrennstoffbedarf signifikant reduziert (Investitionsvolumen: 16,2 Mio. €, Emissionseinsparungspotenzial: 11.000 Tonnen CO_{2e}, Inbetriebnahme geplant bis 2028|29)
- Fokus auf die Elektrifizierung von Trocknungseinheiten im Segment ACS – Stärke (Investitionsvolumen: gesamt rund 21 Mio. €, Emissionseinsparungspotenzial: 20.000 Tonnen CO_{2e}, Inbetriebnahme gestaffelt bis 2030|31)

2) Investitionen & ESG

- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Die Kosten im GJ 2025|26 für die Erhebung und Prüfung der ESG-relevanten Daten beliefen sich auf rund 268.000 €.

- b. Investitionen in „Social Media“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Im AGRANA-Konzern wurden im GJ 2025|26 rund 597.000 € für Social Media-Aktivitäten ausgegeben (davon waren rund 88 % externe Kosten).

- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2025 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Die Kosten im Nachhaltigkeits-Reporting (Datensammlung, Beratung, Wirtschaftsprüfung) beliefen sich auf rund 268.000 € (siehe auch Frage 2a – ESG relevante Daten fließen gesamthaft ins Reporting ein). Während der Berichtserstellung (4 Monate) sind ca. 3 FTEs ausschließlich für das ESG-Reporting tätig.

3) Aufsichtsrat und Vorstand

- a. Aufsichtsrat: Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung u.Ä.?

Die Aufsichtsrats-Nebenkosten für das GJ 2025|26 (Sitzungsverpflegung, Reisekosten und Trainings) betragen rund 25.000 €.



- b. Was ist der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats 2024 und 2025? Was ist der Altersdurchschnitt des Vorstandes 2024 und 2025?

Der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats betrug im GJ 2025|26 57,4 Jahre (GJ 2024|25: 56,4 Jahre). Der Altersdurchschnitt des Vorstandes betrug im GJ 2025|26: 54,0 Jahre (GJ 2024|25: 53,0 Jahre).

- c. Wie hoch ist der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Aufsichtsrat und Vorstand, 2024 und 2025? Werden für diese Aufsichtsratsmitglieder inländische Steuern durch die Gesellschaft übernommen? Wenn ja, in welcher Höhe?

Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Aufsichtsrat betrug im GJ 2025|26 28,6 % (GJ 2024|25: 28,6 %). Der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Vorstand betrug im GJ 2025|26 (zum Bilanzstichtag) 33,3 % (GJ 2024|25, zum Bilanzstichtag: 33,33 %).

Für die Aufsichtsratsmitglieder werden inländische Steuern in Form der Abzugssteuer gem. § 99 EStG i.H.v. 20 % der Aufsichtsratsvergütung übernommen. Die Abzugssteuer im GJ 2025|26 betrug rund 27.000 €.

- d. Ist die Vergütung des Vorstandes direkt an die Verminderung des CO₂-Ausstoßes des Unternehmens gekoppelt?

Nachhaltigkeitsbezogene Erwägungen fließen als eines von drei modifizierenden, strategischen Zielen in den leistungsbezogenen Teil der Vergütung des Vorstandes ein. Im GJ 2025|26 wurde die Leistung der Vorstandsmitglieder im Hinblick auf sechs nicht-finanzielle Ziele bewertet, darunter die Verminderung des CO₂-Ausstoßes (60.106 Tonnen CO₂-Emissionseinsparung [= 8,5 %] bis Ende 2025|26 versus 2022|23 für Scope 1 und 2).

- e. Verfügt der Aufsichtsrat über ESG-Experten?

Im GJ 2025|26 erfolgte erstmalig eine Selbstevaluierung des Aufsichtsrates hinsichtlich der nachhaltigkeitsbezogenen Qualifikationen seiner Mitglieder. Zumindest 50 % seiner Mitglieder weisen Kompetenzen in folgenden ESG-Bereichen auf: Ökologische Nachhaltigkeit, soziale Nachhaltigkeit, Governance und Compliance, Nachhaltigkeitsberichterstattung und/oder Kontrolle.

- f. Wie ist die Geschlechterverteilung im Aufsichtsrat (Kapitalvertreter) in %? Wie ist die Geschlechterverteilung im Vorstand in %?

Die Geschlechterverteilung im Aufsichtsrat (Kapitalvertreter) beträgt 75 % Männer und 25 % Frauen. Die Geschlechterverteilung im Vorstand beträgt 100 % Männer.



4) Investor Relations-Aktivitäten

- a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Im GJ 2025|26 absolvierte AGRANA neun Roadshow- bzw. Investorenkonferenztage, davon zwei in Österreich und fünf im Ausland. Zwei Roadshows fanden in virtueller Form statt.

- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Siehe auch Antwort zu 4a.

Neben der ganzjährigen, laufenden IR-Betreuung stand der CEO in vier Conference Calls Analysten und Investoren für Fragen zu den Quartalsergebnissen (Q1, H1, Q3 und Year-end) zur Verfügung. Zumindest einmal jährlich stellt sich der Vorstand auch Investorenfragen bei einem Investoren-Lunch.

AGRANA veranstaltete im GJ 2025|26 eine Aktionärsfahrt für Retail-Investoren nach Tulln|NÖ und nahm auch am Privatanleger-Event „Star der Stunde“ bei der GEWINN-Messe in Wien teil.

- c. Aufwand für Research und Analysen?

Aufwand für Research/Analysen im GJ 2025|26: 45.000 €

- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Print und Versand des Geschäftsberichts wurden bereits im Vorjahr (mit dem GB 2024|25) eingestellt. Es wird nur noch eine geringe Menge von knapp 100 Stück gedruckt. Die Kosten dafür betragen ca. 3.000 €. Der Nachhaltigkeitsbericht ist in den Geschäftsbericht „integriert“, es gibt keinen separaten NH-Bericht.

5) Steuerzahlungen 2025

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Übersicht der Steuerzahlungen im GJ 2025|26 in Mio. €:

Land	Umsatzerlöse	Cash-Steuer Ausgaben
Österreich	1.976,4	17,7
USA	313,6	2,7
Mexiko	177,8	9,2



6) Förderung junger Menschen

- a. Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2025)?

AGRANA beschäftigte im GJ 2025|26 insgesamt 120 Praktikantinnen und Praktikanten.

- b. Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?

Alle erhielten eine Vergütung. Im Durchschnitt betrug diese rund 1.700 € brutto monatlich.

- c. Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Die Altersstruktur lag zwischen 16 und 52 Jahren. Die Praktikantinnen und Praktikanten wurden sowohl in technischen Bereichen (z.B. Produktion, Forschung & Entwicklung, IT etc.) als auch in kaufmännischen Bereichen (z.B. Verkauf, Supply Chain Management, Finanzen etc.) eingesetzt. Der Schwerpunkt des Praktikums lag darin, die in der Ausbildung (Schule/Studium) erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und einen Eindruck von den Geschäftsprozessen bei AGRANA zu gewinnen. Die Aufgaben variierten je nach Ausbildung und Dauer des Praktikums.

7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

- a. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Im GJ 2025|26 beliefen sich die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten auf rund 2,2 Mio. €, dies entspricht 258 € p.a. pro Mitarbeitendem (FTE).

- b. Welche konkreten Programme (Lehre, Upskilling, Umschulung, Employer Branding) tragen quantifizierbar zur Fachkräftesicherung in Ihrem Unternehmen bei?

Die Fachkräftesicherung ist zentraler Bestandteil der People Strategy „GROW STRONG“ und wird entlang der vier Säulen Attract & Retain, Grow & Develop, Streamline & Enable sowie Shape & Empower systematisch umgesetzt.

Im Fokus stehen dabei v.a.:

- eine stärkere Arbeitgebermarke und strukturierte Recruiting- und Onboarding-Prozesse,
- die gezielte Entwicklung von Mitarbeitenden und Führungskräften,



- die Einführung eines systematischen Performance- und Talentmanagements,
- sowie klare HR-Strukturen, Vergütungsmodelle und Jobarchitektur.

Ergänzend wird eine Kulturtransformation umgesetzt, die Zusammenarbeit, Leadership und Performance stärkt und damit die Mitarbeiterbindung unterstützt.

- c. Welchen Zeithorizont haben diese Maßnahmen, und ab welchem Jahr sollen sie messbar zur Reduktion externer Rekrutierung sowie zu geringerer Fluktuation beitragen?

Die Maßnahmen sind als mehrjährige Roadmap angelegt und werden schrittweise umgesetzt.

- Kurzfristig stärken Employer Branding, Recruiting und Kulturmaßnahmen die Arbeitgeberattraktivität.
- Mittelfristig erhöhen Entwicklungs- und Talentprogramme die interne Besetzung von Positionen.
- Langfristig führen die aufgebauten Strukturen und Talentpipelines zu einer Reduktion externer Rekrutierung und geringerer Fluktuation.

Die Wirkung erfolgt damit schrittweise im Rahmen der konsequenten Umsetzung der People Strategy.

- d. Wie viele Lehrlinge sind aktuell in Ihrem Unternehmen österreichweit beschäftigt (aufgeschlüsselt nach Lehrjahren)?

Stand April 2026 waren 62 Lehrlinge (12 weiblich/w, 50 männlich/m) österreichweit bei AGRANA beschäftigt, davon 10 Lehrlinge (3w, 7m) im 1. Lehrjahr, 21 Lehrlinge (4w, 17m) im 2. Lehrjahr, 20 Lehrlinge (2w, 18m) im 3. Lehrjahr und 11 Lehrlinge (3w, 8m) im 4. Lehrjahr.

- e. Wie viele ehemalige Lehrlinge sind heute in Schlüssel- oder Führungspositionen?

28 ehemalige Lehrlinge (3 weiblich, 25 männlich) sind heute in Österreich in Schlüssel- oder Führungspositionen.

- f. Wie hoch ist der Anteil von Leasingkräften an der Gesamtbelegschaft (VZÄ) an den österreichischen Standorten und wie hat sich dieser Anteil in den letzten vier Geschäftsjahren entwickelt?

Der Anteil von Leasingkräften an der Gesamtbelegschaft (FTE) an den österreichischen Standorten hat sich in den letzten vier Geschäftsjahren wie folgt entwickelt:

GJ 2022|23: 2,4 %

GJ 2023|24: 2,0 %



GJ 2024|25: 1,6 %

GJ 2025|26: 2,0 %

Damit zeigt sich zunächst ein Rückgang bis GJ 2024|25, gefolgt von einem moderaten Anstieg im GJ 2025|26.



In Kooperation mit Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

- 1) Wie lauten heuer Ihre Schwerpunkte in puncto Transparenz, Aktionärsinformation und Investor Relations?

Umfangreiche und zeitnahe Information, Transparenz und laufende Kommunikation mit Aktionärinnen und Aktionären, Investoren und Analysten sind die wesentlichen Grundsätze der Investor Relations-Arbeit von AGRANA.

Im Fokus der Kommunikation steht inhaltlich die Konzernstrategie NEXT LEVEL. Weiters sollen ESG-Aspekte noch stärker in die Kapitalmarktkommunikation integriert und digitale IR-Plattformen stärker ausgebaut werden.

- 2) Sollte sich aus den weltpolitischen Unsicherheiten (Taiwan, Nahost, Ukraine, Venezuela, Grönland etc.) wieder Lieferkettenproblematik, ökonomische Unsicherheit oder gar weitere Kriege ergeben – wie sind Sie dagegen gerüstet? Wie stark sind Sie von den hohen Energiepreisen betroffen und wie gehen Sie damit um?

Im Einkauf betreibt AGRANA für die wichtigsten Materialien aktives Risikomanagement. Das inkludiert auch regelmäßige Beurteilungen des Versorgungsrisikos und alternative Beschaffungsszenarien. Betreffend Energiekostensteigerungen und deren Auswirkungen, u.a. auf Transportpreise, Preise für Chemikalien und Verpackungen, ist AGRANA von den globalen Entwicklungen betroffen.

AGRANA reagiert, soweit möglich, auf konfliktbezogene Kostensteigerungen mit der Weitergabe von Mehrkosten entlang der Wertschöpfungskette.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurde wieder ein spezifisches Thema ausgewählt.

ESG und Compliance

- 1) Welche Auswirkungen haben die aktuellen geopolitischen Entwicklungen auf die Compliance Arbeit in Ihrem Unternehmen und wo sehen sie 2026 die wesentlichsten Compliance Risiken?

Das Compliance-Managementsystem der AGRANA Beteiligungs-AG ist nach ISO 37301 und ISO 37001 zertifiziert. Das zentrale Ziel ist der Aufbau einer stabilen Compliance-Kultur, die das Bewusstsein für regelkonformes Verhalten stärkt und darauf abzielt, Fehlverhalten von Mitarbeitenden und Organen nachhaltig zu verhindern.

Die Basis des AGRANA Compliance-Management-Systems bildet eine regelmäßig aktualisierte interne Risikoanalyse. Diese orientiert sich an international anerkannten Indizes zur Bewertung von Governance-Risiken und berücksichtigt zudem gezielt länder- und branchenspezifische Risikofaktoren.

Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen erhöhen die Anforderungen an ein agiles und leistungsfähiges Compliance-Management-System. Insbesondere sind eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit sowie ein konsequent am Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung („Continuous Improvement“) ausgerichteter Ansatz erforderlich.

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen geopolitischen Lage bestehen weiterhin erhöhte sanktionsrechtliche Risiken. Diese werden vom AGRANA Compliance Office fortlaufend überwacht und bewertet, um eine zeitnahe Anpassung interner Prozesse sicherzustellen.

Die Achtung und der Schutz der Menschenrechte sind zudem ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensverantwortung und werden im Rahmen des Compliance-Management-Systems kontinuierlich berücksichtigt.

Das in diesem Text gewählte generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.